

Archiv
für
Diplomatik
Schriftgeschichte
Siegel- und Wappenkunde

begründet durch
EDMUND E. STENGEL

herausgegeben von
W. HEINEMEYER und K. JORDAN †

29. Band · 1983

BÜHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Das älteste Nekrolog des Speyerer Domstifts und die Todesdaten salischer Königskinder

Mit einem Exkurs:

Das älteste Osnabrücker Domnekiolog
und die Zehnturkunden Heinrichs IV.

von

WOLFGANG METZ

Die Nekrologe des Speyerer Domstifts haben öfter die Aufmerksamkeit der Forschung gefunden. Da ist zunächst das große jüngere „Seelbuch des alten Speierer Domkapitels“, das 1569 fertiggestellt wurde (III)¹. Ihm voraus war ein älteres gegangen, ebenfalls in einer guten Edition zugänglich (II)². Die erste Hand, die an demselben arbeitete, schrieb um die Mitte des 13. Jahrhunderts; aber die ältesten Angaben reichen für Bischöfe bis 913 und vielleicht 880 zurück. Unter den Königen findet man neben Dagobert (19. Januar) und Heinrich II. (13. Juli) nur Salier und Staufer. Dies Nekrolog wurde bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts benutzt, wie die späteren Einträge zeigen. Schon BÖHMER kannte indessen ein noch älteres *Kalendarium necrologicum canonicorum Spirensium* (I)³, dem er Angaben für die Zeit bis 1167 entnehmen konnte und dessen Angaben sich zum Teil mit denen des nächst späteren berühren, aber nicht decken. Schon A. SCHULTE schrieb 1934, daß „zu den alten Gedenktagen immer neue“ hinzukamen. Da der Raum so stets knapper wurde, war eine „Verkürzung“ unvermeidlich. „Die schon durch Hunderte von Jahren begangenen Anniversarien werden ver-

¹ Chorregel und jüngeres Seelbuch des alten Speierer Domkapitels, hg. K. VON BUSCH u. F. X. GLASSCHRÖDER 1 Seelbuch „Liber animarum“, hg. K. VON BUSCH (1923; Hist. Museum der Pfalz = Hist. Verein der Pfalz Veröff. 1).

² *Kalendarium necrologicum canonicorum Spirensium recentius* (Or. Generallandesarch. Karlsruhe) Auszug in: J. F. BOEHMER, *Fontes rerum Germanicarum* 4 (1868) S. 317–327; besserer Auszug: H. REIMER, *Das Todtenbuch des Speierer Domstifts* (in: ZGORh 26, 1874) S. 414–444.

³ BOEHMER, *Fontes* 4 S. 315–317.

schwinden. Der Redakteur des neuen Nekrologes denkt, diese uralten Verstorbenen sind längst zu Gottes Angesicht gelangt⁴. Von den reichen Angaben über Könige gelangten in das jüngste Seelbuch (III) nur solche über Heinrich III., Heinrich IV., Philipp und Albrecht I.; auch Heinrichs II. wurde gedacht, Konrads II. und der Kaiserin Gisela nur nebenbei. „Das jüngere Nekrolog gewährt kein Bild von dem Zusammenhang des Speyerer Domes mit dem deutschen Königtum mehr. Um so mehr als alte!“ Damit meint SCHULTE allerdings nicht etwa das älteste (I), das zum Teil noch mehr ausgibt, nicht für die Fragestellung SCHULTES nach dem Königskanonikat, sondern für die engen Beziehungen der Salier, vor allem Heinrichs III. und Heinrichs IV., zum Bistum Speyer. Es muß nämlich unterschieden werden, ob die Totenbücher nur Einträge über Könige und Königinnen enthalten oder ob darüber hinaus auch deren Kinder Berücksichtigung finden. In ottonischer Zeit scheint darüber hinaus ein weiterer Sippenkreis einbezogen worden zu sein. Beispiele dafür sind zum Teil fragmentarische Eintragungen aus Köln und Trier, vor allem aber das große Merseburger Totenbuch. Noch aus der Zeit Kaiser Heinrichs II. stammen Aufzeichnungen im Kloster Kaufungen, die eine ganze Reihe Verwandter der Kaiserin Kunigunde anführen⁵. Die meisten Kinder der Kaiserin Gisela – Herzog Ernst II. von Schwaben (28. August) und dessen Bruder Hermann IV. von Schwaben (28. Juli), Ludolf von Braunschweig (15. oder 23. April) und Kaiser Heinrich III. (5. Oktober) und Beatrix (26. September, Tochter Konrads II.) – findet man im Nekrolog des Klosters Weißenburg im Elsaß verzeichnet⁶. Auch der Voreltern Kaiser Konrads II., Herzog Konrads von Lothringen (10. August 955), Herzog Ottos von Kärnten (4. November 1004) und Heinrichs, des Vaters Kaiser Konrads II. (28. März ca. 990/1000) gedenkt dasselbe, ebenso dessen Bruders Konrad von Kärnten (zum 15. Dezember, † 12. Dezember 1011). Auch die Großmutter mütterlicherseits der Kaiserin Gisela, Königin Mathilde von Burgund, wird zum 25. November (981/82) erwähnt. Im übrigen war die Grablege der salischen Vorfahren in Worms, wie aus einer Gedächtnisstiftung Konrads II. hervorgeht⁷.

⁴ A. SCHULTE, *Dt. Könige, Kaiser, Päpste als Kanoniker an dt. und römischen Kirchen* (in: HJb 54, 1934) S. 169; ND (1960) S. 39.

⁵ BOEHMER, 4 S. 457–458; *Necr.* 4 S. 424–425 als *Necr. genealogicum Ranshofense* abgedruckt.

⁶ E. F. MOOYER, *Nekr. des Klosters Weißenburg* (in: *Arch. des hist. Vereins für Unterfranken* 13, 3, 1855, S. 1–67); BOEHMER 4 S. 310–314.

⁷ DKo II 204.

Das älteste Nekrolog des Speyrer Domstifts (I) befand sich bis zur Zerstörung durch die Franzosen 1689 in der dortigen Dombibliothek. Einen Teil desselben, der bis zum 20. Mai reichte, hatte der Benediktiner A. OVERHAM (um 1681) abgeschrieben; diese Abschrift befindet sich im Staatsarchiv Wolfenbüttel, wo sie STUMPF 1858 benutzte; ihm verdankte BÖHMER die Kenntnis dieser fragmentarischen Abschrift. Inzwischen gelang es jedoch P. LEHMANN, einen Auszug des ganzen – im Original verlorenen – Stückes ausfindig zu machen⁸. Diesen hatte der Jesuit Johannes GAMANS († 1684) angefertigt und offensichtlich Leibniz zugesandt, so daß er sich heute als Ms XLII 1837ⁿ in der Landesbibliothek Hannover befindet. Ungeachtet der flüchtigen Arbeitsweise GAMANS ist es möglich, die Einträge im wesentlichen zu rekonstruieren.

Dabei können die Auszüge OVERHAMS und STUMPFs, aber auch das jüngere Nekrolog (II), das einen großen Teil der überkommenen Einträge ebenfalls mitunter in etwas anderer Form bringt, wichtige Hilfestellung leisten. Da GAMANS zum 28. Januar bei Bischof Gottfried II. († 1167) vermerkt: „manu diversa et posteriore“, darf angenommen werden, daß die früheren Eintragungen von einer Hand vorgenommen wurden, die vorher schrieb⁹. Unmittelbar vor Bischof Gottfried II. wird zum 25. Januar der Tod eines *Egbert comes* gemeldet, unmittelbar danach zum 30. Januar der eines *Egbertus advocatus*. DOLL hat versucht¹⁰, die verschiedenen Egbert-Eintragungen des Nekrologs B zu datieren, wobei die Träger des *advocatus*-Titels der Zeit bis zum Anfang des 12. Jahrhunderts angehörten, die des *comes*-Titels (*comes urbis*, *prefectus urbis* u.ä.) der Zeit ab etwa 1103. Da nun der letzte am 7. Mai verstorbene Graf Ekbert mit seiner ganzen Familie verhältnismäßig gut bekannt ist (ca. 1140–1160), wird man den am 25. Januar verstorbenen Grafen Egbert mit dem *comes urbis* von etwa 1110 gleichsetzen dürfen¹¹. Wahrscheinlich ist also zwischen 1110 und 1167 ein Wechsel des Schreibers erfolgt. In jedem Falle dürfte aber die Arbeit des ersten Schreibers dieses Nekrologs (I) zeitlich drei bis vier Generationen früher als die des ersten Schreibers des großen Nekrologs (II) liegen. Infolgedessen hat sich manche Notiz in I erhalten, die in II fehlt. Die Eintragungen über die Staufer bis 1208, insbesondere deren Bezeichnungen als *fratres* des Domkapitels werden meist, nach

⁸ P. LEHMANN, Die alte Dombibl. zu Speyer, in: LEHMANN, Erforschung des MA 2 (1959) S. 186–228, bes. S. 218.

⁹ Richtig BOEHMER, Fontes 4 S. 315.

¹⁰ A. DOLL, Vögte und Vogtei im Hochstift Speyer im Hochma. (in: ZGORh 117, 1969) S. 250 ff.

¹¹ Ebd., mit Belegen.

1167 bestimmt, der jüngeren Hand von A zuzuschreiben sein. Die Namen der verzeichneten Bischöfe gehören den Jahren 960 bis 1177 an. Unsicher ist, ob noch vereinzelt ältere Bischöfe genannt werden.

Neben Heinrich II. und den Saliern von Konrad II. bis zu Heinrich V. und den Gattinnen Gisela, Cunihilt, Agnes und Bertha (die aber in I fehlt, Eintrag zum 27. Dezember vielleicht schon vor GAMANS verlorengegangen) ist gleichzeitig noch eine andere Familie ausgiebig in den Totenbüchern vertreten, die Bischof Johanns (1090–1104) aus dem Hause der sogenannten Zeizolf-Wolfram-Grafen¹², die mit Erzbischof Hermann von Köln, einer späteren Quelle zufolge aber auch mit Heinrich IV. verwandt waren¹³. Der Auszug GAMANS aus Nekrolog I ist hier nicht so vollständig wie Nekrolog II; so wird die Mutter Azela Bischof Johanns (24. September) weggelassen, ebenso die Gedenkstiftung desselben (?) für Heinrich IV. (7. August). Dafür wird zum 1. Dezember ausdrücklich erwähnt, daß Graf Wolfram der Bruder Bischof Johanns war. So findet man in den beiden Nekrologen drei Generationen: Graf Wolfram und seine Gattin Azela, deren drei Söhne Zeizolf (21. August), Wolfram und Bischof Johann (beide 26. Oktober) und Zeizolfs Tochter Adelheid (11. März), Gattin des Pfalzgrafen Heinrich von Tübingen (sie † 1122)¹⁴. Dorf und Hof Steinweiler (*villam S. et curtem*) hatte Bischof Johann den Kanonikern übertragen; in allen anderen Einträgen, auch für Heinrich IV., ist von dem *servitium* (hier: Abgabe) in Steinweiler die Rede. In I fehlt die Seelgerätestiftung Bischof Johanns für seine Schwester (Nichte) Judda zum 2. September. Übrigens hatte zunächst ein Graf Kuno die Güter in Steinweiler, Minfeld und Freckenfeld (östl. Bad Bergzabern) dem Bistum übergeben¹⁵; diese Schenkung war von Kaiser Otto II. 982 erneuert worden. Falls Graf Kuno identisch mit Konrad dem Roten, dem Ahnen der Salier, oder damit nahe verwandt gewesen sein sollte, würde der Besitz der Zeizolf-Wolframe in Steinweiler darauf zurückgehen; ein weiteres Indiz für die Verwandtschaft. Leider hat GAMANS die jeweiligen Stiftungen kaum berücksichtigt, sondern lediglich darauf verwiesen, daß dieselben im anderen Calendarium oder in der neu-

¹² F. X. REMLING, UB zur Geschichte der Bischöfe zu Speyer 1 (1852, ND 1970) Nr. 72, 73.

¹³ J. E. GUGUMUS, Die Speyerer Bischöfe im Investiturstreit (in: Arch. für mittelrhein. KG 4, 1952) S. 45 ff.; H. WERLE, Der Trifels als Dynastenburg (in: Mitt. des Hist. Vereins der Pfalz 52, 1954) S. 124 ff.; H. SCHNITGEN, Die dt. Bischöfe aus den Königssippen von Otto I. bis Heinrich V. (Diss. München 1938) S. 90.

¹⁴ Chronik von Sinsheim in: F. J. MONE, Quellensammlung zur badischen Landesgeschichte 1 (1848) S. 206.

¹⁵ DO II 279.

en Regula verzeichnet sind (Gutta, Mutter Bischof Konrads zum 22. Februar, Kaiser Friedrich I. zum 10. Juni).

Auch bei Bischof Heinrich, der der nächsten Umgebung König Heinrichs IV. entstammte (1067–1072, † 26. Februar) und den DOLL wohl mit einiger Berechtigung mit den Egbert-Vögten in Verbindung bringt¹⁶, erscheinen seine Mutter Bertha (1. September) und sein Bruder der *miles regis Eggehart* (14. August) mit Stiftungen. Auch die Wohltäterin des Domstifts, Gutta (22. Februar), ist wohl die Mutter Bischof Konrads I. (1060), keinesfalls aber die Konrads IV.¹⁷, für den im ältesten Nekrolog kein Platz wäre. Konrad II. († 1178) käme ebenfalls in Frage; allerdings muß für diese späte Zeit nur mit Nachträgen in Nekrolog I gerechnet werden.

Dagegen fällt die Häufigkeit von Eintragungen über Bischöfe aus der Zeit Kaiser Heinrichs IV. im ältesten Nekrolog auf. Aribo, Erzbischof von Mainz, nicht Archipresbyter († 6. April 1031), gehört freilich noch der Zeit Kaiser Konrads II. an (nicht in II). Dagegen werden als *fratres* des Domstifts genannt:

Bischof Meginhard von Freising	(† 28. April 1098),
der Gegenbischof Meginward von Würzburg	(† 20. Juni 1088),
Bischof Benno von Osnabrück	(† 27. Juli 1088, fehlt in II)
Bischof Diebald von Straßburg	(† 2. August 1084),
Bischof Ezeman von Fermo	(† 30. September 1056?) ¹⁸ ,
Bischof Siegfried von Augsburg?	(† 4. Dezember 1096)
Bischof Werner II. von Straßburg	(† 14. November 1079) und
Bischof Burchard von Lausanne	(† 24. Dezember 1087).

Weitere Bischöfe, die Heinrich IV. nahestanden¹⁹, gedenkt das erste Totenbuch:

Hartwig von Magdeburg	(† 17. Juni 1102),
Gumbold von Treviso	(† 18. September nach 1114) ²⁰ ,
Hermann von Köln, Verwandter Bischof Johanns	(† 21. November 1099)

¹⁶ DOLL wie Anm. 10; J. FLECKENSTEIN, Hofkapelle und Reichsepiskopat unter Heinrich IV. (in: Investiturstreit und Reichsverfassung = Vorträge und Forsch. 17, 1973) S. 126 Anm. 45.

¹⁷ REIMER S. 421 Anm. 8 wäre danach zu berichtigen.

¹⁸ G. SCHWARTZ, Die Besetzung der Bistümer Reichsitaliens unter den sächsischen und salischen Kaisern (1913) S. 233.

¹⁹ FLECKENSTEIN S. 126 ff.

²⁰ SCHWARTZ S. 61.

Die Einträge über Bruno von Trier (? † 25. April 1124), Buggo (II.) von Worms († 6. Dezember 1149) und Heinrich von Würzburg (zuerst Dompropst Speyer, † 14. April 1165) liegen später und können zum Teil bereits Nachträge sein.

Nun nennt Nekrolog II noch Einträge über Bischöfe des 12. Jahrhunderts, die in I fehlen, so Konrad von Eichstätt als *frater* zum 12. Januar (1171), Kuno von Straßburg zum 14. April (nach 1123), Erzbischof Friedrich I. von Köln († 26. Oktober 1131), *canonicus*. Es spricht also manches dafür, daß der Kernbestand des Nekrologs I in die Zeit Heinrichs IV., vielleicht zum Teil noch Heinrichs V. gehörte.

Außerdem zeigt sich eine besonders enge Beziehung des Domstifts Speyer zu den von Heinrich IV. eingesetzten Bischöfen, unabhängig davon, ob dieselben zuvor Domherren daselbst waren oder nicht. Damit zeichnet sich zugleich die Bedeutung Speyers für die spätsalische Reichskirche ab. Zu bedauern ist, daß GAMANS nicht auch die Pröpste, Dekane, Äbte und sonstige Geistliche berücksichtigt hat, wie dies in der Abschrift OVERHAMs geschah. Auch hier würden Vergleiche zwischen den Nekrologen I und II manche Aufschlüsse, wenn auch mehr örtlicher Natur, bringen. Wenigstens von Januar bis Mai bietet so der Abdruck nach STUMPF einen Ersatz.

Wir kommen damit zu unserem eigentlichen Anliegen, der salischen Genealogie, zurück. Dafür sind folgende Eintragungen wichtig und bislang zum Teil nicht oder kaum bekannt²¹:

- 14. März: Juditha, Tochter der Kaiserin Agnes (Königin von Ungarn, Herzogin von Polen, † 1092/1096).
- 10. April: Konrad, Sohn der Kaiserin Agnes († 1055 oder 1056),
- 6. Mai: Gisela, Tochter der Kaiserin Agnes (auch in II; dieselbe ist in der Literatur nicht beachtet worden).
- 12. Mai: Mathilde, Tochter der Kaiserin Agnes († 1060, Gattin des späteren Gegenkönigs Rudolf von Schwaben).
- 4. Juni: Adelheid, Tochter Kaiser Heinrichs IV. Sie war wahrscheinlich dessen ältestes Kind, schon vor 1086 verstorben, vermutlich 1070, 1074 oder 1076, als der Hof im Juni am mittleren Rhein weilte. Sie wurde im Speyrer Dom beige-

²¹ Vgl. etwa E. BRANDENBURG, Die Nachkommen Karls des Großen (1935; Stamm- und Ahnentafelwerk der Zentralstelle für Dt. Personen- und Familiengeschichte) S. 22, auf den sich dann u.a. W. K. PRINZ VON ISENBERG, Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten I (1936) bezieht. Gelegentlich einlässlicher, aber ebenfalls hinsichtlich der Daten nicht vollständig G. MEYER VON KNONAU, Jbb. des Dt. Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V. 1–7 (1890–1909; Jbb. der dt. Geschichte).

setzt. Der Todestag war bisher unbekannt, ebenso wie bei ihrem Bruder²².

2. August: Heinrich, Sohn Heinrichs IV. Es handelt sich offenbar um den kurz nach der Geburt 1071 auf der Harzburg verstorbenen ältesten Sohn. Endlich nennt die Abschrift GAMANS zum
27. Juli: Konrad, den 1074 geborenen Sohn Heinrichs IV., der am 27. Juli 1101 starb.

Die Einträge über die Staufer berücksichtigen längst nicht mehr alle Familienmitglieder. Gedacht wird der Herrscher

Friedrich I. (10. Juni 1190) und Philipp von Schwaben (21. Juni 1208) sowie der Kaiserinnen und Königinnen Gertrud (14. April 1146), Beatrix (15. November 1184) und Maria (27. August 1208). Konrad III. (15. Februar 1152) und Heinrich VI. (28. September 1198) begegnen erst in Nekrolog II; Konrad III. vermißt man nicht nur bei GAMANS, sondern auch bei OVERHAM. Zum 8. Oktober wird noch der als Kind verstorbenen Tochter Friedrichs I. gedacht, die im Dom zu Speyer wie ihre Mutter Kaiserin Beatrix und ihr Bruder Philipp von Schwaben begraben liegt²³.

Übrigens fand hier auch Rudolf von Habsburg seine letzte Ruhestätte, ohne daß seines Todes in Nekrolog II gedacht würde. Dagegen erscheint das Fehlen Konrads III. und Heinrichs VI. in Nekrolog I doch einleuchtend: Man gedachte zunächst der Mitglieder der königlichen Familie, die in Speyer begraben wurden und ihrer Gatten oder Gattinnen (Nekrolog I); aber noch in spätstauferischer Zeit trug die erste Hand von Nekrolog II die Todestage der in Bamberg und Palermo bestatteten Staufer Konrad III. und Heinrich VI. nach.

Die Bischöfe von Speyer werden rückwärts lückenlos bis zu dem 960 verstorbenen Gottfried I. angeführt, außerdem der 913 geblendete Einhard I. Insofern erscheint das völlige Fehlen der karolingischen und ottonischen Herrscher zunächst verwunderlich. Allerdings fehlte vor Bischof Walter (1004–1027)²⁴ eine engere Beziehung zwischen Königtum und Bistum. Weder in den Itineraren noch bei den Schenkungen tritt Speyer

²² E. KILIAN, *Itinerar Kaiser Heinrichs IV.* (1886) S. 143 ff.

²³ Vgl. R. BOHLENDER, *Dom und Bistum Speyer, eine Bibliographie* (1979; *Pfälzische Arbeiten zum Buch- und Bibliothekswesen und zur Bibliographie* 8) S. 55–62.

²⁴ J. FLECKENSTEIN, *Die Hofkapelle der dt. Könige 2* (1966; *Schriften der MGH* 16,2) S. 211.

irgendwie nennenswert in Erscheinung. Es ist unerläßlich, diese Dinge in weiterem Zusammenhange zu sehen; hier sei zunächst an die Biographie Bennos von Osnabrück erinnert, in der Norbert den schlechten Zustand des Bistums Speyer in vormalischer Zeit anprangert²⁵.

Regula seu (?) obituarium vetus (*Auszug von GAMANS*)¹

- Bl 6^r Januar
3. Adelbertus praepositus et frater noster obiit. Dedit VII iugera vineae in Dietenesheim, in Spira III areas²
 8. Albertus magister scholarum obiit et de curia sua constituit dari album panem et hamam vini³
 19. Dagobertus rex obiit, qui dedit nobis predium in (Alsacia) unde dantur singulis annis (XV) carrate (vini)⁴
 25. Eggebertus comes obiit⁵
 28. Godefridus Spirensis episcopus obiit⁶ (manu diversa et posteriore)⁷
 30. Egbertus advocatus dedit II hobas⁸.
Dietherus obiit et dedit curiam et hortum ante novam portam et tres areas quae dicuntur stedele infra muros (Nota Selzel Hoff hodie)⁹

²⁵ Rec. H. BRESSLAU, SS. rer. Germ. (1902) S. 4 Kap. 4.

¹ XLLI 1837^a der Niedersächsischen Landesbibl. Hannover. Für die freundliche Überlassung von Fotokopien möchte ich Herrn Ltd. Bibliotheksdirektor Dr. W. Totok und der dortigen Hs.-Abteilung herzlich danken.

² OVERHAM nennt vorher zum 3. Jan.: Anselmus camerarius. – Dem Eintrag zum 3. Jan. läßt GAMANS eine schwer entzifferbare Bemerkung folgen, die ich in dem Sinne deuten möchte, daß die Urk. für die Speyrer Juden von 1084 und 1090 (neben anderen?) in unserem Kodex enthalten waren.

³ OVERHAM: 17. Jan. (REIMER: 18.): Erkenbolt decanus.

⁴ OVERHAM: 24. Jan.: Stephanus abbas.

⁵ Vgl. DOLL, ZGORh. 117 S. 252 f.

⁶ Gottfried II. † 1167 (A. HAUCK, KG Deutschlands 4, ^{3,4}1913) S. 956, wo Bedenken gegenüber der Deutung von REIMER mit Recht bestehen; ich folge im wesentlichen HAUCK mit seinen Verbesserungen gegenüber REIMER, auch KG 3 (^{3,4}1906) S. 989 f., nicht dagegen R. BAUERREISZ, Spirensia (in: StMGBO 71, 1960) S. 143 f. (3. Bischof Reginger von Speyer 1032?).

⁷ Offenbar Ergänzung von GAMANS; Salzhof: A. DOLL, Zur Frühgeschichte der Stadt Speyer (in: Mitt. des Hist. Vereins der Pfalz 52, 1954) S. 186 f.

⁸ Vgl. DOLL, ZGORh 117 S. 252 f.

⁹ OVERHAM: 12. Febr.: Conradus decanus.

Ex. Adm. in partu fol. seu qd. circa rubeo e lignis curatiss, cui in scriptis latus reli.

Statuta Comiti Aquenensis. in intro p. folio in scriptis sunt duo pcedi de l. i. pcedi
e. inter cetera. In Erfoltenheim Walthery Epus Hohen. p. dedit. post hoc
sequit regula Sanonici Aquenasi reges. Ms. post Regula Obsharim de by
ubi pulchra Ms. e. in pcedi l. i. tempore Ludovici. Ep. mag. Albertus alton

- 6. p. Jan. Albertus magister hoholam & e. de curia p. pcedi dicit albi pcedi e. hama.
- 1. p. p. Jan. Walthery pcedi e. f. noster obit dedit de pcedi curia enim in Walthery l. i.
in Epis W. dicit. Nimber l. i. indem Epis e. alt grad in bocto dis pcedi
- 14. Kat. Pab. Dagebertus Rex & qui dedit nobis pcedi in dant pcedi annis caro
- 8. Eggeberty comit obit
- 11. Cal. Godefridus quasi Ep & . manu diversi e. pcedi
- 3. Cal. Egbertus advocatus dedit W. Hoby
dicentis & e. dedit curia e. habe ante nomen pcedi e. trif area quod d ant
stetele in pa mar. no. hinc folio post habe
- 14. Cal. pcedi ISELA imperatrix & an mille. XLIII. pro curia ant renudo Walthery
imp. pcedi in de ... omni de clausis factis terre e. dicentes pcedi pcedi
- 8. Cal. Gutta mater Amadi Ep & . cui alibi requie in nova regula.
Hugmanns Ep & dedit dimidiam habam in Waldorff e. de Guatranthemi pcedi
- 4. Cal. Guaricus e. Henricus quasi Ep & .
- 2. Cal. Ruogery presbyter monach Sti Michaeli & . q in Singheim
- 14. Cal. Mar. Gebhardus quasi Ep & .
- 8. p. Woltherus comit & .
- 2. p. Fudris regina agnita mystrici filia & .
- 14. Kat. apud Arnoldus quasi Ep & .
- 10. Einhardus quasi Ep & .
- 8. p. Apud Archiep & .
- 4. p. Dyrolini & dedit habam una in Waldorff Stem . AB
- 3. p. S. Leonis Ep
Epoboni quasi Ep & ele
- 18. Kat. hui Erfoltenheim de pcedi & Henricus Wigibury quasi Ep & qui est afflu manu
pragm in Epis dedit nobis W. curia una ad pcedi pcedi alibi ad de manu e. e.
mag in pcedi motu totis dimid e. hama vin ... hoc danda pcedi in ant
vestis eui e. dicunt nulli quid in habe in hij ... nisi capite afflu
quasi Gerardi Ep in Stem
- 17. Cal. Brun Ep & .
- iiii. Adelbertus Frisingensis Ep e. frater & .
- 3. Nov. Maj Luitpold comit & .
- 2. Nov. Beatus altari ad Comitum . & Sipha imperatrix quasi filia
Walthery e. ad S. laurent pcedi contulit
- Novi. Eggeberty comit & . cui ant renudo Henricus l. i. curia ad S. Pauli
- 2. p. Walthery quasi comit & .
- 14. Kat. Jan. Godefridus Ep & .
- 14. Reiniger quasi sub Ep & .

- Februar 15. Gisela imperatrix obiit anno MXL III, pro cuius animae remedio Henricus imperator constituit dari de (Ilesvelt)¹⁰ omnibus de claustris fratribus seruitium et ducentos pauperes pasci
22. Gutta mater Cunradi episcopi obiit (cuius oblationem requirem in nova regula)¹¹
Huzmannus episcopus obiit, dedit dimidiam hubam in Hochdorff et de Guntramesheim fratribus¹²
26. Cuonradus et Henricus Spirenses episcopi¹³ obierunt¹⁴
28. Ruoggerus presbyter monachus Sti. Michaelis obiit¹⁵
- März 1. Gebehardus Spirensis episcopus obiit¹⁶
11. Adelheidis comitissa obiit¹⁷
14. Juditha regina Agnetis imperatricis filia obiit¹⁸
16. Arnoldus Spirensis episcopus obiit¹⁹
23. Einhardus Spirensis episcopus obiit²⁰
- April 6. Aribo archiepiscopus obiit²¹
10. Druotlinus obiit. Dedit hubam unam in Heiligenstein²²
11. Sigeboto Spirensis episcopus obiit²³
13. Erkenbertus dapifer obiit
Henricus Wirziburgensis episcopus obiit, qui cum esset maior praepositus in Spira, dedit nobis II curias,

¹⁰ Ilsfeld s. Heilbronn.

¹¹ In Klammern: sicher Ergänzungen von GAMANS; es handelt sich schwerlich um die Mutter Bischof Konrads IV. (so REIMER S. 421).

¹² † 1090, Hochdorf sö. Bad Dürkheim und Gundersheim sö. Alzey.

¹³ HAUCK: vielleicht Konrad II. († 1177) und sicher Heinrich I. († 1075).

¹⁴ OVERHAM: 27. Febr.: Winehardus decanus.

¹⁵ GAMANS erläutert: sc. in Sintzheim (Sinsheim, Baden).

¹⁶ Gebhard II., † 1107; OVERHAM: 2. März: Depertus decanus.

¹⁷ † 1122 als Witwe des Pfalzgrafen Heinrich von Tübingen, Nichte Bischof Johanns.

¹⁸ Königin von Ungarn, dann (1088) Herzogin von Polen, † 1092/96.

¹⁹ Arnold II., † 1126; es folgen bei OVERHAM: 19. März Erlesint, 20. März: Bruno Spirensis ecclesiae canonicus et diaconus.

²⁰ Einhard II., † 1067; es folgen bei OVERHAM: 25. März: Wacelin archipresbyter; 30. März: Sigerum (wohl richtig: Sigeram, so REIMER) praepositus; 31. März: Widekindus decanus; 5. April: Arnoldus decanus.

²¹ OVERHAM hat: Aribo archipresbyter; REIMER hat keinen Eintrag darüber; da Erzbischof Aribo von Mainz aber am 6. April 1031 starb, handelt es sich offenbar um diesen; es folgen bei OVERHAM zum 7. April: Azelin praepositus, zum 10. April: Cūnradus Agnetis imperatricis filius (1055/56) nach REIMER, 1055 nach BRANDENBURG S. 22.

²² Druotwinus? Heiligenstein Teil von Römerberg bei Speyer.

²³ GAMANS: etc., OVERHAM und REIMER mit ausführlichen Angaben über die Schenkung; Sigeboto † 1054.

unam ad praeposituram, alteram ad decaniam et de utraque instituit modium tritici dimidium et hamam vini . . . Hec danda sunt in anniversario eius, et adieci-
tur, nullus quid iuris habeat in hiis (curiis) . . . nisi ca-
pitulum nostrum permiserit²⁴

Gertrudis regina obiit²⁵

15. Balzo Spirensis episcopus obiit²⁶

25. Brun episcopus obiit²⁷

28. Meginwardus Frisingensis episcopus et frater obiit²⁸

Mai

5. Liutfridus comes obiit²⁹

6. Gisela imperatricis Agnetis filia obiit³⁰

7. Eggebertus comes obiit pro cuius animae remedio Her-
mannus filius eius II curtes cum duabus capellis ad S.
Bartholomaeum et ad S. Jacobum fratribus contulit³¹

14. Wernherus custos dormitorii obiit

16. Godefridus episcopus obiit³²

20. Regingerus Spirensis ecclesiae episcopus obiit³³

Bl 6*

23. Henricus rex imperator IV. obiit³⁴

Juni

1. Cuono presbiter Treveri episcopus destinatus miserabi-
liter occisus est³⁵

4. Anno mill. XXXIX Cunradus imperator obiit³⁶

Adelheit filia Heinrici 3. Romanorum imperatoris au-

²⁴ Heinrich II., † 1165.

²⁵ † 1146.

²⁶ † 986 (oder 987); OVERHAM: 16. April: Eppo decanus, 20. April: Ebbo decanus S. Germani, 23. April: Erchembertus miles de Merlenheim, 25. April: Patricius diaconus et monachus.

²⁷ Wahrscheinlich von Trier († 1124).

²⁸ Lesart Meginhardus oder Meginwardus unsicher; es handelt sich um Bischof Meginward von Freising (richtig REIMER, † 1098); bei OVERHAM folgt zum 2. Mai ein Diederich mit Geschenk einer curtis u.a. in Freimersheim (östl. Edenkoben), sodann zum 4. Mai ein Ruodmundus frater et monachus.

²⁹ Ob der von C. ZEUSZ, Traditiones possessionesque Wizenburgenses (1842) Nr. * 297 erwähnte (1058) advocatus?

³⁰ Fehlt bei BRANDENBURG S. 22.

³¹ DOLL, ZGORh. 117 S. 252 f.; bei OVERHAM folgen zum 8. Mai: Ougo abbas et frater und: Günthramus frater monachus sowie zum 12. Mai: Mathilt Agnetis imperatricis filia; erste Gattin Rudolfs von Rheinfelden (BRANDENBURG S. 22).

³² Von Speyer, † 961.

³³ † 1032; vgl. Anm. 6; OVERHAMS Auszug bei BÖHMER, Fontes 4 S. 317 bricht hier ab.

³⁴ Heinrich V. † 1125.

³⁵ 1066.

³⁶ Konrad II.

gusti obiit, pro cuius anima datum est predium Beienstein³⁷

10. Fridericus imperator qui dedit fratribus 500 marcas cum quibus comparavimus³⁸ diversa predia que inveniuntur in novo calendario³⁹
 17. Hartwigus Mageburgensis (!) episcopus obiit⁴⁰
 20. Meginhardus episcopus et frater obiit⁴¹
 21. Philippus rex miserabiliter Babinberc occisus obiit, conferens Beatae Mariae cortinas circa maius altare pendentes⁴²
 28. Einhardus Spirensis episcopus interfectus est⁴³.
Ōdalricus Spirensis episcopus pro cuius animae remedio dantur XX vinee de castro Bruchsal fratribus de omnibus claustris et cuilibet staupum cum albo pane⁴⁴
- Juli
10. Ruobertus Spirensis episcopus⁴⁵
 11. Ermingardis comitissa obiit⁴⁶
 13. Heinricus imperator obiit⁴⁷
 17. Ordinatio Heinrici tercii Romanorum imperatoris augusti⁴⁸
 18. Cunehilt regina obiit⁴⁹
 27. Benno episcopus frater obiit⁵⁰
Cōnradus miles (!) Heinrici tertii imperatoris filius obiit⁵¹

(irrig: Sept.)

August

2. Diebaldus Argentinensis episcopus et frater obiit⁵²
Heinricus Heinrici 3. imperatoris filius⁵³

³⁷ Erwähnt in DH IV 391, 426, 466, 474, 475; Beinstein (Waiblingen).

³⁸ Friedrich I. 1190.

³⁹ Ab Anm. 38 von GAMANS zusammengefaßt.

⁴⁰ † 1102.

⁴¹ Wohl der Würzburger Gegenbischof, † 1088.

⁴² 1208.

⁴³ 913 geblendet, † 918.

⁴⁴ Tot 1186.

⁴⁵ † 1004.

⁴⁶ Konradinerin? Mehr wurde nicht ermittelt.

⁴⁷ Heinrich II. (1024).

⁴⁸ Heinrich IV.

⁴⁹ Gunhild von Dänemark, erste Gattin Heinrichs III., † 1138.

⁵⁰ Benno II. von Osnabrück, der demnach als Lehrer an der Speyrer Domschule auch ein Kanonikat innehatte, † 1088.

⁵¹ † 1101, Sohn Heinrichs IV.

⁵² † 1082.

⁵³ Der schon 1071 bald nach der Geburt verstorbene erste Sohn Heinrichs IV.

7. Heinricus 3. Romanorum imperator obiit⁵⁴
 14. Ekehart miles regis migravit a seculo pro cuius animae remedio frater eius Heinricus Spirensis episcopus curtem 1 et IX iugera vineas cum prato uno ultra Rhenum sito dedit nobis suis canonicis et fratribus⁵⁵
 15. Wignant episcopus obiit⁵⁶
 16. Guntherus Spirensis episcopus obiit⁵⁷
 19. Heinricus comes urbis obiit⁵⁸
 21. Zeizolfus comes obiit cuius frater Johannes episcopus Spirensis de Steinwilre servitium dari iussit⁵⁹
 23. Sifridus Spirensis episcopus obiit⁶⁰
 27. Maria regina Philippi regi contectalis obiit⁶¹
 September 1. Bertha obiit pro cuius anima filius eius Heinricus episcopus dedit II hobas⁶²
 18. Gumboldus Tarvisiensis episcopus obiit⁶³
 30. Etmannus Firmensis episcopus obiit⁶⁴
 Oktober 2. Arnoldus Spirensis episcopus obiit⁶⁵
 5. Anno incarnationis domini millesimo LVI Heinricus Romanorum imperator II. obiit⁶⁶
 8. Agnes filia imperatoris Friderici obiit⁶⁷
 Buchardus . . .^{67a}
 13. Reginbaldus Spirensis obiit episcopus⁶⁸
 19. Brun Spirensis obiit episcopus⁶⁹

Bl. 7

⁵⁴ Heinrich IV. † 1106.⁵⁵ Nach REIMER Bruder Bischof Heinrichs I. (s. 26. Febr.).⁵⁶ Unklar.⁵⁷ † 1161.⁵⁸ DOLL, ZGORh. 117 S. 252 f.⁵⁹ GUGUMUS, Arch. für mittelh. KG 4 S. 45 ff.; Steinweiler s. oben S. 196.⁶⁰ II. † 1146.⁶¹ Irene † 1208.⁶² Wohl die Mutter Bischof Heinrichs I. (wie Anm. 13).⁶³ Von Treviso; vgl. St. 3104, 3105 und MEYER VON KNONAU 7 S. 1; SCHWARTZ S. 61 f.⁶⁴ Von Fermo, SCHWARTZ S. 233; † wahrscheinlich 1056; REIMER auch: frater Spirensis ecclesie.⁶⁵ Arnold I. († 1055).⁶⁶ Heinrich III. † 1056.⁶⁷ † „als kleines Kind 1184“ (BRANDENBURG S. 47).^{67a} I. von Halberstadt? († 18. Okt. 1059, Ann. Saxo: 12. Okt.).⁶⁸ II., † 1039.⁶⁹ † 1123.

26. Johannes Spirensis episcopus obiit⁷⁰. Wolframus frater eius obiit
- November 14. Werenherus Argentenensis civitatis episcopus et frater obiit⁷¹
15. Beatrix imperatrix obiit⁷²
18. Regenherus episcopus et frater obiit⁷³
21. Heremannus Coloniensis archiepiscopus obiit⁷⁴
26. Sigefridus frater et episcopus obiit⁷⁵
- Dezember 1. Comes Wolframus obiit pater Johannis episcopi, servitium de Steinwiler⁷⁶
3. Walterus Spirensis episcopus⁷⁷
6. Adalbertus prepositus (?)⁷⁸ – Buggo Wormatiensis ecclesiae episcopus⁷⁹
11. Adelgerus abbas Sunnesheimensis⁸⁰
12. Conradus Spirensis episcopus⁸¹
14. Agnes imperatrix obiit⁸²
24. Burcardus Losannensis episcopus et frater obiit⁸³

Exkurs

Das älteste Osnabrücker Domneurolog und die Zehnturkunden Heinrichs IV.

Bischof Benno II. von Osnabrück wird im ältesten Speyerer Nekrolog *frater*, also Kanoniker dieses Bistums genannt. Es erscheint verlockend, an dieser Stelle auf den Erwerb der Corveyer Zehnten innerhalb seines eigenen Sprengels mit Hilfe von Fälschungen, aber auch von echten Ur-

⁷⁰ † 1104.

⁷¹ Werner II. † 1077.

⁷² † 1184.

⁷³ Unklar, fehlt bei REIMER.

⁷⁴ Hermann III., † 1099.

⁷⁵ REIMER denkt an Bischof Siegfried I. von Speyer zu angeblich 1031; damals war aber Regenher Bischof ebd.; ob an Bischof Siegfried von Augsburg, † 4. Dez. 1096, gedacht werden kann?

⁷⁶ GUGUMUS, Arch. für mittelhhein. KG 4 S. 45 ff., vgl. Anm. 59.

⁷⁷ † 1027.

⁷⁸ Unbekannt.

⁷⁹ Burhard II., † 1149.

⁸⁰ MONE, Quellensammlung 1 S. 205 ff. (1134).

⁸¹ Konrad I. († 1060).

⁸² † 1077.

⁸³ Kanzler Heinrichs IV. für Italien, † 1087.

kunden Heinrichs IV. einzugehen, und zwar im Zusammenhang mit dem ältesten Osnabrücker Domnekrolog, das sich im Staatsarchiv Osnabrück (Msc. 184) befindet und dessen schlechter Erhaltungszustand sich durch das jüngere Nekrolog (ebenda Msc. 185) und eine Abschrift des Jesuiten Henseler etwas überbrücken läßt¹. Obwohl es PRINZ zufolge erst um 1140 angelegt wurde², dürften Aufzeichnungen aus dem 10. und frühen 11. Jahrhundert eingearbeitet worden sein³. Der Eintrag des Osnabrücker Bischofs Egibert zum 1. Februar (884) dürfte in dieser Reihe der älteste sein. Von seinen Nachfolgern gehören Egilmar (11. Mai, 918), Duodo (14. Juni, 948/49), Drogo (7. November, 967) und Gunthar (27. November, 998) noch dem 10. Jahrhundert an, Uthilolf (17. Februar, 1003), Thietmar (18. Juni, 1023), Alberich (3. Dezember, 1052) und Benno II. selbst (28. Juli, 1088) dem 11., Johannes (13. Juli, 1110), Godeschalk (1. Januar, 1118/1119), Udo (29. Juni, 1141, von 2. Hand?) und Philipp (15. Juli, 1173) dem 12. Jahrhundert an⁴. Auffällig sind auswärtige Bischöfe des 10. Jahrhunderts, so Everger von Köln (11. Juni, 999), Adalbert und Gero von Magdeburg (20. Juni, 981/22. Oktober, 1023), Udalrich von Augsburg (4. Juli, 973), Dodo von Paderborn (25. Juli, 960), Sehard (und Bernward) von Hildesheim (17. Oktober, 928, Bernward 20. November, 1022), Hildeward von Halberstadt (29. November, 996). Liudger von Münster (26. März, 809) und Ansgar von Hamburg-Bremen (3. Februar, 865) werden im Rahmen des Heiligenkalenders erwähnt; aber Gutbert von Lindesfarm (20. März), dessen Totengedenken erscheint, verstarb schon 687. Abt Liudolf von Corvey († 13. August 983) wird zum 12. August genannt. Im allgemeinen kann man davon ausgehen, daß viele der älteren Einträge in die Zeit vor 1000 oder jedenfalls vor 1050 zurückreichen; dafür sprechen auch altertümliche Namensformen wie Athalwarth, Athelheith und andere⁵, wobei hier freilich weder einer Untersuchung von germanistischer Seite noch einer ausführ-

¹ *Calendarium et Necrologium vetustissimum ecclesiae cathedralis Osnaburgensis*, hg. D. MEYER (in: *Mitt. des Hist. Vereins zu Osnabrück* 4, 1855) S. 1–231.

² J. PRINZ, *Das Territorium des Bistums Osnabrück* (1934, ND 1973; *Stud. und Vorarbeiten zum Hist. Atlas Niedersachsens* 15=Veröff. der Hist. Komm. für Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe und Bremen 2,15).

³ F. PHILIPPI, *Die älteste Osnabrücker Bischofsreihe* (in: *Mitt. des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück* 15, (1890) S. 225 f.

⁴ K. LÖFFLER, *Die Stellung der Osnabrücker Bischöfe im Investiturstreit seit dem Tode Bennos II.* (ebd. 27, 1902) S. 235–244; ders., *Die Stellung der Osnabrücker Bischöfe in den ma. Kämpfen zwischen Kaisertum und Papsttum* (ebd. 28, 1904) S. 221–237.

⁵ E. SCHRÖDER, *Urk. Stud. eines Germanisten* 4; *Die Corveyer Traditionen* (in: *MiÖG* 18, 1897) S. 42 (ND in: K. A. ECKHARDT, *Studia Corbeiensia* 1, 1970; *Bibl. rerum historicarum* 1, S. 98).

lichen des gesamten Nekrologs vorgegriffen werden soll. Auffällig bleibt immerhin, daß angesichts der Lage Osnabrücks abseits der bekannten königlichen Reiserouten dort die Namen Heinrich zum 2. Juli (Heinrich I.), Otto zum 7. Mai (Otto I.) und zum 20. Januar (wahrscheinlich Otto III.⁶), Heinrich zum 12. Juli (wohl Heinrich II.) und *Sophia abbatisa* zum 26. Januar (Sophie von Gandersheim, † 27. oder 30. Januar 1039, Tochter Ottos II.⁷) erscheinen, die genannten Herrscher alle ohne Titel. Auch Hermann (Billung, 27. März, 973) und Udo (Luder – von Stade, 23. Juni, 994) entbehren desselben.

Das zum Teil auffällig häufige Vorkommen von Namen aus der Familie Widukinds wie Wikbert, Waltbert, Dietrich, Altburg, Adalward, Gottschalk, Liudolf (Bischof von Osnabrück), Mathilde, Reinbern, Reinhilde, Frederun und Bia hängt mit dem Besitz im Osnabrücker Sprengel (Wildeshausen, Essen bei Quakenbrück) zusammen⁸. Dagegen wird man bei den unbekanntenen Trägern von Namen wie Heinrich, Hermann, Bernhard, Konrad und Rudolf an die Grafen von Werl denken dürfen, die im Osnabrücker Bereich Grafschaftsrechte innehatten⁹. Dies Problem bedarf noch einer eingehenden Erörterung.

Den *imperator*-Titel trägt erst Heinrich III. (5. Oktober, 1056), dessen Name offenbar aufgrund eines salischen Familiengedenkens, das Heinrich IV. mit der Anerkennung der Zehntansprüche Osnabrücks verband, erscheint. Die übrigen von Heinrich genannten Angehörigen, seine Mutter und seine Großeltern, fehlen vermutlich, weil die meist königstreuen Osnabrücker Bischöfe wechselhafte Schicksale durchmachten und die Daten so vielleicht nie in Osnabrück ankamen. So fehlt auch Heinrich IV. selbst. Dagegen wird ein im Sachsenkrieg gefallener Getreuer Siegfried, dessen Gedenken er ebenfalls zur Auflage gemacht hatte¹⁰ und der im Aachener Totenbuch unter dem 24. Dezember: *Sifridus et Albertus in Saxonia servientes Heinrichi III. imperatoris* erscheint¹¹, als *Sifrid* in Osn-

⁶ Zur Abweichung von den tatsächlichen Todestagen: G. ALTHOFF, Das Necrolog von Borghorst, Edition und Unters. (1978; Westfälische Gedenkbücher und Nehr. 1; Veröff. der Hist. Komm. für Westfalen 40) S. 230 ff.

⁷ O. PERST, Die Kaisertochter Sophie, Äbtissin von Gandersheim und Essen 975–1039 (in: Braunschweigisches Jb. 38, 1957) S. 42.

⁸ K. SCHMID, Die Nachfahren Widukinds (in: DA 20, 1964) S. 1–47; MEYER, Mitt. Osnabrück 4 S. 182 ff., 203 ff.

⁹ P. LEIDINGER, Unters. zur Geschichte der Grafen von Werl, ein Beitr. zur Geschichte des Hochma. (1965; Stud. und Quell. zur westfälischen Geschichte 5) S. 29 ff.

¹⁰ DH IV 313.

¹¹ E. TEICHMANN, Das älteste Aachener Totenbuch (in: Zs. des Aachener Geschichtsvereins 38, 1916) S. 1–268.

brück zum 25. Dezember aufgeführt. Dagegen fehlt jedes Gedenken an Kaiser Arnulf, den das Bremer Dyptichon zum 27. Dezember (899) nennt. Hätte Arnulf wirklich die großen Zehntschenkungen an Osnabrück betätigt¹², so sollte man angesichts des knappen Zeitraums von 899–936 (Tod Heinrichs I.) seinen Namen jedenfalls erwarten.

¹² Zur Sache K.-U. JÄSCHKE, Stud. zu Quell. und Geschichte des Osnabrücker Zehntstreits unter Heinrich IV. (in: AD 9/10, 1963/64) S. 112–285, (ebd. 11/12, 1965/66) S. 280–402.